

Judentum unterrichten: Das ist alltäglich für Lehrkräfte im Religions- und Werte und Normen-Unterricht (WuN); es ist Teil des Curriculums dieser Fächer.

Seit dem Angriff der Hamas auf Israel am 7.10.2023 ist aber einmal mehr deutlich geworden, wie eminent wichtig eine angemessene Auseinandersetzung mit dem Judentum, dem Alltagsleben von Jüdinnen und Juden und mit dem Staat Israel gerade hierzulande ist.

Antisemitische Übergriffe auf Jüdinnen und Juden sind seit dem 7.10.23 sprunghaft angestiegen. Der langanhaltende Krieg hat zu massiven Beunruhigungen unter Schülerinnen und Schülern geführt, die Sorgen um Angehörige und Freunde in Israel und Gaza haben. Oft können sie das Geschehen nicht zureichend einordnen.

Unter Pädagoginnen und Pädagogen herrscht häufig Unsicherheit. Das führt zur Vermeidung eines Themas, das doch viele Jugendliche umtreibt. In den Schulen ist häufig zu wenig Wissen um den Konflikt, aber auch um Möglichkeiten und Notwendigkeiten eigener Interventionen vorhanden.

Die Tagung konzentriert sich auf zwei zentrale Themen: Zunächst geht es um genuine Fragen des christlichen Religionsunterrichts (und z.T. auch des WuN). Wie können im evangelischen und katholischen Unterricht das Judentum sowie der Alltag von Jüdinnen und Juden differenziert und ohne Abwertung dargestellt werden, so dass Vorurteilen entgegengewirkt und Neugier gefördert werden kann? Dazu werden Materialien kritisch durchgesehen und eigene Unterrichtsideen entwickelt.

Außerdem geht es in einer erweiterten Perspektive um die Frage, was interdisziplinär – im Zusammenspiel unterschiedlicher Fächer – an Schulen geschehen muss, um Jugendlichen eine hilfreiche Auseinandersetzung mit dem 7.10.23, mit dem Krieg und mit den Grundlagen des Zusammenlebens unterschiedlicher Religionsgemeinschaften in Deutschland zu ermöglichen. Was können, was sollten Lehrkräfte jetzt leisten?

Wir laden Pädagoginnen und Pädagogen und Lehrkräfte weiterführender Schulen herzlich ein, sich an diesen Überlegungen zu beteiligen!

Dr. Susanne Benzler, Evangelische Akademie Loccum und *Linda Frey*, Religionspädagogisches Institut Loccum sowie *Prof. Dr. Julia Koll*, Direktorin, Evangelische Akademie und *Prof. Dr. Silke Leonhard*, Rektorin, RPI Loccum

Diese Veranstaltung ist eine **LEHRKRÄFTE-FORTBILDUNG**; sie findet in Kooperation von **RPI LOCCUM** und **EV. AKADEMIE LOCCUM** statt.

TAGUNGSGEBÜHR:

Die Teilnahme an der Tagung ist gebührenfrei.

ANMELDUNG:

Auf der Homepage der Evangelischen Akademie Loccum unter www.loccum.de/tagungen/2450/

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Susanne Benzler, EAL, Tel. 05766 / 81-1 67

Susanne.Benzler@evlka.de
Linda Frey, RPI, Tel.: 05766 / 81-1 47
Linda.Frey@evlka.de

SEKRETARIAT: Birgit Wolter Tel. 05766 / 81-1 15

Birgit.Wolter@evlka.de

PRESSEREFERAT: Florian Kühn Tel. 05766 / 81-1 05

Florian.Kuehl@evlka.de

ANREISE:

Anreiseinformationen finden Sie im Internet unter:
www.loccum.de/akademie/anfahrt

ZUBRINGERBUS. Direkte Verbindung zur Akademie

am **28.08.2024** um **14.20 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf,

Ausgang ZOB (Richtung kleinere Gleiszahl).

Am **30.08.2024** zurück; Ankunft Wunstorf ca. **13.30 Uhr**.

Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!

Die Akademie im Internet: www.loccum.de

Das RPI im Internet: www.rpi-loccum.de

Die Tagung findet statt im Rahmen des vom BMBF geförderten Verbundprojekts „Christliche Signaturen des zeitgenössischen Antisemitismus“, an dem unter anderem das Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut und die Evangelischen Akademien in Deutschland beteiligt sind.



GEFÖRDERT VOM



Medienpartner



VERANSTALTUNGSPROGRAMM

BILDUNG | WISSENSCHAFT

Judentum gut unterrichten

Das Thema Judentum im Religionsunterricht (ev./kath.) und im Fach Werte und Normen:

Analysen und Unterrichtsideen

Tagung für Lehrkräfte
weiterführender Schulen

In Kooperation mit



28. bis 30. August 2024

Mittwoch, 28. August 2024

- 15:00 Anreise der Teilnehmer*innen zum Nachmittagskaffee
- 15:30 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Susanne Benzler, Ev. Akademie Loccum
Linda Frey, Religionspädagogisches Institut Loccum
- 15:45 **Judentum im Unterricht: Eine gemeinsame Erkundung**
Strukturierter Austausch der Teilnehmenden
- *Wo und wie* tauchen die Themen „Judentum“ und „jüdisches Leben gestern und heute“ im Unterricht der Sek I auf?
 - *Wo und wie* tauchen die Themen implizit auf, z.B. bei der Erörterung christlicher Inhalte?
 - *Welche* biblischen Texte spielen eine Rolle, bei denen Bilder vom Judentum eine Rolle spielen?
 - *Wie* unterrichte ich die Themen?
 - *Welche* unterschiedlichen Ziele haben die Einheiten?
 - *Welche* Bilder vom Judentum entstehen? Welche Bilder vom Nicht-jüdischen (Christen, Areligiöse) entstehen?
- 16:45 Pause
- 17:00 **Warum thematisieren wir Judentum und jüdisches Leben im christlichen Religionsunterricht?**
Prof. Dr. Jan Woppowa, Institut für Katholische Theologie/Religionsdidaktik, Universität Paderborn
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Bilder von Jüdinnen und Juden und vom Judentum im Schulbuch: Selbst- und Fremdbilder im Spannungsverhältnis**
Neuere Ergebnisse aus den Schulbuchanalysen des Leibniz-Instituts für Bildungsmedien|Georg-Eckert-Institut (GEI)
Dr. Christine Chiriac, Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut, Braunschweig
anschl. Ausklang auf der Galerie

Donnerstag, 29. August 2024

- 08:15 Einladung zur Morgenandacht, anschl. Frühstück
- 10:00 **Inhalte und Materialien auf dem Prüfstand**
Analyse von ausgewählten Unterrichtsmaterialien mit *Ariane Dihle*, Religionspädagogik, Institut für Theologie und Religionspädagogik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Was genau ist das Thema im Material?
 - Welche Bilder von Christentum und Judentum entstehen?
 - Ggf.: Wodurch genau ist die Darstellung (Bild und/oder Text) unangemessen?
 - Wie kommt es zu der unangemessenen Darstellung?
- 10:45 Kaffeepause
- 11:00 **Reflektiert unterrichten: Vorgehen und Materialien analysieren, eigene Unterrichtsideen entwickeln**
Arbeit in kleinen Gruppen mit *Linda Frey* und *Ariane Dihle*
- Workshops**
1. **Über Judas anders erzählen**
Zentrale christliche Erzählungen ohne Abwertung von Juden vermitteln
(z.B. mit dem neuen Comic zu Judas von Diskurslab)
 2. **Christlichen Antisemitismus mit aktueller Perspektive zur Sprache bringen**
(z.B. zu: „Kirchensau“, Ecclesia-Synagoga-Statuen in und an Kirchen)
 3. **„Israel“ in heterogenen Gruppen thematisieren**
(z.B. mit dem Berliner Comic „Mehr als 2 Seiten“)
 4. **Biblische Texte auch als jüdische Texte verstehen**
(z.B. Schöpfungserzählungen, Bergpredigt, Heilung am Schabbat)
 5. **(Auch säkulares) jüdisches Leben in Deutschland heute kennenlernen**
(z.B. mit dem Kurzfilm Mazel Tov Cocktail oder Begegnungslernen mit der Initiative Meet a Jew)

- 12:30 Mittagessen
- 15:00 Kaffee und Kuchen
- 15:30 **Fortsetzung der Workshops**
- 17:00 **Austausch der Ergebnisse aus den Workshops**
- 17:45 Gelegenheit zum Besuch der Hora in der Klosterkirche (Beginn 18 Uhr)
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Bilder von Israel: Innenperspektiven aus jüdisch-israelischer Sicht**
Anita Haviv, Bildungsexpertin und Autorin, Israel
anschl. Ausklang auf der Galerie
- ## Freitag, 30. August 2024
- 08:15 Einladung zur Morgenandacht, anschl. Frühstück
- Mit Jugendlichen heute über den sogenannten „Nahostkonflikt“ sprechen**
Eine interdisziplinäre pädagogische Aufgabe
- 09:30 **Antisemitismus nach dem 7. Oktober 2023:**
Israelbezogener, „antizionistischer“ und „propalästinensischer“ Antisemitismus
Samuel Stern, Projektleitung Kompetenznetzwerk Antisemitismus und Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt a.M.
- 10:30 Pause
- 10:45 **Was können, was sollten Lehrkräfte in der aktuellen Situation leisten?**
Rundgespräch mit
Ariane Dihle, Ev. Religionspädagogik, Oldenburg
Dr. Osman Kösen, Referat 24, Niedersächsisches Kultusministerium, Hannover
Dr. Dirk Sadowski, Wissenschaftlicher Leiter der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission, Braunschweig
Prof. Dr. Christoph Wolf, iu (internationale Hochschule) Hannover, Autor der Studie: Wie Politiklehrkräfte Antisemitismus denken
- 12:00 Ein Blick zurück: Wie war's?
- 12:30 Ende der Tagung mit dem Mittagessen